

Komma gucken

...so haben wir's gemacht



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Hintergrund

Das Projekt „Media Playing Communities“ verfolgt das Ziel herauszufinden, wie Kinder, Eltern und Erzieher Medienkompetenz gemeinsam und mit der Beteiligung von Interessierten aus dem Umfeld der Kindergärten, der Gemeinde, entwickeln und erweitern können. Zu Grunde liegt die Frage, wie Medien aktiv und spielerisch im Vorschulbereich genutzt werden können. Das Projekt wird durch das „Programm für lebenslanges Lernen“ der Europäischen Gemeinschaft finanziert. Es involviert Kinder, Familien, Erzieher, Medienexperten und weitere Interessierte aus Österreich, Deutschland, Dänemark, Rumänien, Italien, Spanien, Ungarn und Großbritannien. Diese Gruppen entwickeln Medienaktivitäten auf lokaler Ebene und kommunizieren ihre Ideen untereinander, (hoffentlich) auch noch lange nachdem das Projekt endet.

In Rumänien finden die Projektaktivitäten in Iasi, im Nordosten des Landes, in verschiedenen öffentlichen und privaten Kindergärten statt, die hinsichtlich der Erkundung zusammen arbeiten, wie Medienerziehung bereits im täglichen Leben genutzt wird und wie sie weiter entwickelt werden kann.

Ausführlichere Informationen dazu bietet die Projektwebsite:

www.mediaplaying.net

– und die dänische Website

www.mediaplaying.eu

Wie man Familien beteiligt – ein rumänisches Märchen



Eines Tages besuchten fünf junge Erwachsene, die eine sehr seltsame Idee hatten, den FEG-Kindergarten – sie wollten mit den Kindern spielen, aber auch mit Videokameras und Fotoapparaten.

Märchen über das Spiel mit Medien

Es war einmal ein Kindergarten in Iasi in Rumänien, da gab es viele Prinzen und Prinzessinnen. Sie lebten natürlich in einer Welt mit vielen Schlössern, Drachen, tapferen Kriegerern und einem Feenwald. Die Königskinder hatten viele Erzieher, die ihnen beibrachten, wie man mit den Vögeln singt, wie man richtig spricht und schreibt, wie man anmutig tanzt und wie sie die Welt verstehen können, in der sie leben. Die Königskinder hatten auch viele Freundinnen und Freunde in den benachbarten Königreichen und sie liebten es, den ganzen Tag mit diesen Freunden zu spielen.

Aber eines Tages wurden den Prinzen und Prinzessinnen die ganzen Lektionen langweilig, und sie baten ihren Vater, den Kindergarten-König, ihnen etwas zu geben, damit sie selbst die Welt erkunden können

– etwas, das ihnen helfen würde, Erinnerungen an die Familie, an ihre Freunde und an die vielen Dinge, die sie so liebten, für immer zu behalten. Also fragte der Kindergarten-König die weisen Feen, wie er den Wunsch seiner Kinder erfüllen könnte. Nach einer Weile sagte eine Fee, die die „Hüterin der Erinnerungen des Königreichs“ war, zum König: „Mein König, bis jetzt haben nur wir allein einige Dinge benutzt, die in einem anderen Königreich erfunden worden sind. Diese Dinge heißen „Fotoapparat“ und „Videokamera“, und sie haben uns dabei geholfen, Aufzeichnungen über unsere Leben zu machen und unsere Geschichte mit Bildern zu illustrieren. Wir haben den Kindern nie erlaubt, diese Dinge zu benutzen, aber ich glaube, wir könnten ihnen einige Geheimnisse über diese Dinge verraten. Auf diese Weise können sie ihre eigenen Erinnerungen erschaffen und vielleicht sogar Dinge sehen, die wir selbst nicht sehen können. Wenn Sie mir

die Erlaubnis dazu geben, sende ich nach den „Fünf mutigen Rittern“, die die Geheimnisse dieser Erfindungen kennen.“ Der König stimmte zu, und bald kamen die „Fünf mutigen Ritter“ in ihren glänzenden Rüstungen im Kindergarten an und begannen, mit den Prinzen und Prinzessinnen zu spielen.

Das ist alles tatsächlich passiert, und das Schloss hat sogar einen Namen – es heißt FEG-Kindergarten und ist unser Kindergarten.

Eines Tages besuchten fünf junge Erwachsene, die eine sehr seltsame Idee hatten, den FEG-Kindergarten – sie wollten mit den Kindern spielen, aber auch mit Videokameras und Fotoapparaten. Das alles geschah, nachdem die Kinder ihre Spielzeuge „kennen gelernt“ hatten und ihnen erklärt worden war, wie sie sie benutzen können.

Die Kinder und die fünf Schüler hatten viel Spaß mit den Spielen wie „Fang mich, wenn du kannst“, „Finde den Gegenstand“ und sie machten Fotos und kurze Videofilme voneinander. Sie hatten ein riesiges Interesse an diesen Apparaten und schon bald viel Spaß damit. In all diesen Medienobjekten sahen sie einen neuen Weg, sich selbst zu unterhalten, und wer kann schon verleugnen, wie viel Spaß es macht, Fotos zu schießen und in einem kurzen Videofilm Grimassen zu schneiden? Das könnte der Hintergrund für eine Welt der Kommunikation und Freundschaft sein, die durch die Nutzung von Medien ermöglicht wird.

An einem anderen Tag machten die Kinder des FEG-Kindergartens Erfahrungen mit Medienspielen im Park. Mit einem Softwareprogramm, das Anime-Gesichter machen kann, erschufen sie eigene Figuren, mit Hilfe der Software „Monkey Jam“ machten sie kurze Animationen, und sie benutzten andere Software, um mit den Fotos zu spielen. Dabei hatten sie viel Spaß. Mit all diesen Erinnerungen gingen die Kinder wieder zurück zu den Fotoapparaten und taten das, was sie am



Ein wirklich erstaunlicher und wundervoller Anblick: wie die kleinen Finger der Kinder über die Tastaturen flogen und neben sich ihre Eltern, die ihnen beim Spiel zuschauten

besten können – spielen und erleben, dieses Mal im Park. Ihre Erzieher, die feststellten, welche großen Auswirkungen die neuen Spielzeuge auf das Verhalten und die Reaktionen der Kinder hatten, waren immer in der Nähe. Als sie später zum Kindergarten zurückkehrten, schauten sich unsere „Medienuser“ die Fotos und Videofilme an, die sie aufgenommen hatten. Sie waren total fasziniert und begeistert, als sie ihre lustigen Grimassen auf den Bildern sahen.

An einem anderen Tag wartete „Däumelinchen“ darauf, eine Vorstellung zu geben und die Aufmerksamkeit der Kinder zu erregen. Alle Kinder im FEG-Kindergarten versammelten sich, um sich das Märchen des kleinen Mädchens anzusehen. Aufmerksam verfolgten sie Däumelins Geschichte. Vielleicht sagen Sie, das ist doch nichts Besonderes, wenn sich eine Gruppe von Kindern einen Zeichentrickfilm ansieht, aber der Zauber der wunderbaren Märchenwelt schuf

eine besondere Atmosphäre, in dem die kleinen Leute nicht nur Zuschauer waren, sondern auch zu einem Teil des Märchens wurden. Wir sprechen hier von einer großen Gruppe von Kindern in unterschiedlichem Alter, die normalerweise unruhig sind, aber diesmal fast atemlos lauschten.

An einem „Tom und Jerry“-Tag machten es unsere „professionellen Medienuser“, genau wie viele andere Generationen, die „Tom und Jerry“ schon vorher gesehen haben, nur diesmal spielten sie das Spiel auf ihren Laptops. Die beiden Figuren hatten die ganze Aufmerksamkeit der Kinder und jedes einzelne Kind wurde zu einem Teil der Geschichte. Es war, als wenn alle Grenzen verschwunden sind und die Zeichentrickwelt die Kinder als ihre Spielpartner in sich aufgenommen hätte.

Es gab Augenblicke, in denen die Kinder von einem Laptop zum anderen gingen, um einander ihre Meinungen, ihre Begeisterung



An einem anderen Tag machten die Kinder des FEG-Kindergartens Erfahrungen mit Medienspielen im Park.

Als die Kinder und Erzieher mit den Medien spielten, stellten wir fest, dass etwas Wichtiges in unserem Spielaufbau fehlte: die Eltern.



und ihre Leistungen mitzuteilen oder ganz einfach nur, um eine andere Tastatur oder einen anderen Bildschirm zu berühren.

Als die Kinder und Erzieher mit den Medien spielten, stellten wir fest, dass etwas Wichtiges in unserem Spielbau fehlte: Die Eltern. Also lud der FEG-Kindergarten die Eltern ein, damit sie sehen können, wie Kinder mit Medien spielen und sie benutzen können, was die Auswirkungen dieser Art des Spielens sind und was dabei herauskommen kann.

Dies alles fand an einem Samstag statt, als die „kleinen Medienuser“ und ihre Eltern „Tom und Jerry“ gespielt haben. Was für einen Spaß alle daran hatten! Zu beobachten, wie die kleinen Finger der Kinder über die Tastaturen flogen, und neben sich ihre Eltern, die ihnen beim Spiel zuschauten, das war ein wirklich erstaunlicher und wundervoller Anblick. Es war ein Rollentausch, bei dem die Kinder die Erzieher waren und die Sichtweise ihrer Eltern darüber änderten, wie Medien für Spiele und Entdeckungen genutzt werden können.

Vielleicht waren die Eltern zunächst überrascht über die Einladung des FEG-Kindergartens, aber sobald sie sich selbst an den Aktivitäten beteiligten, konnte man die Freude, das Glück und das Gefühl, am Kindergartenleben ihres Kindes beteiligt zu sein, in ihren Gesichtern lesen. Damit standen Kinder und Eltern auf der gleichen Seite und wurden beide zu einem Teil der Medienspielgemeinschaft.

Es hat auch viel Spaß gemacht, als die Kinder ihren Eltern die Fotos und Videos zeigten, die sie gemacht haben. Gelächter, viele strahlende Gesichter und Überraschung sind die Schlüsselbegriffe zur Beschreibung dieser Momente. Gleichzeitig wurden den Eltern die Projektziele erläutert und wie Medien genutzt und in das tägliche Spiel integriert werden können.

Der FEG-Kindergarten sah die Eltern als neue Spielpartner für die Kinder an und was noch wichtiger ist, der Kindergarten wollte die Eltern zu einer Beteiligung an den Aktivitäten des Kindergartens motivieren.

Durch die Teilnahme an all diesen Aktivitäten sahen die Eltern die Technik aus einem anderen Blickwinkel – sie sahen sie als einen neuen Weg, mit ihren Kindern zu kommunizieren und zu spielen. Außerdem hatten die Eltern in einer Gesprächsgruppe die Gelegenheit, ihre Meinungen und Ansichten über die Medien und die Nutzung in einem frühen Lebensalter mitzuteilen.

Teil der Medienspielgemeinschaft (mPc) sein

Wenn wir von einer Gemeinschaft sprechen, meinen wir damit eine Gruppe von Menschen oder Nationen mit gemeinsamen In-



Mit all diesen Erinnerungen gingen die Kinder wieder zurück zu den Fotoapparaten und taten das, was sie am besten können – spielen und erleben.

teressen. Wir haben absichtlich diese Definition gewählt, da sie die meisten unserer Ideen über die Medienspielgemeinschaft widerspiegelt. Die mPc's bestehen aus der Elterngemeinschaft, der Kindergemeinschaft, der Erziehergemeinschaft, der Medienspielgemeinschaft und einer länderübergreifenden Gemeinschaft von Eltern, Kindern, Erziehern und Medienexperten.

Im September 2008 fuhr eine Gruppe von 5 Eltern, 5 Kindern und einem Erzieher des FEG-Kindergartens im Rahmen der Projektaktivitäten für zwei Tage nach Udine, Italien. Diese Reise sollte die Grundlage für die Schaffung erster länderübergreifender Kontakte zwischen Erziehern, Eltern und Kindern bilden. Die Hauptziele waren dabei, dass die Eltern und Erzieher sehen sollten, wie das Projekt an anderen Orten durchgeführt wird, nämlich in einem Kindergarten in Italien, in einem Kindergarten in Spanien und in zwei dänischen Kindergärten. Außerdem sollten die Eltern entdecken, wie sie ihre eigenen Spielressourcen und die Freude am Spiel bei der Kindererziehung und der Unterrichtung ihrer Kinder einsetzen können. Die Reise sollte auch dazu beitragen, wieder Leben in „das Kind“ in jedem von uns zu bringen und dadurch die Interessen unserer Kinder an neuen Wegen zum Spielen zu verstehen – in diesem Falle dem Spiel mit Medien.

Am ersten Tag machten alle Teilnehmer (Kinder, Eltern, Erzieher) Spiele mit Fotoapparaten, Videokameras und Notebooks. Die Kinder arbeiteten als kreative Gemeinschaft zusammen und machten zusammen mit unserem Fachmann, Klaus Thestrup, Collagen

Man kann die Medien nutzen, um die Eltern-Kind-Rolle zu verändern.



aus ihren Zeichnungen und Bildern.

Am zweiten Tag besuchte die Gruppe das „Schmetterlingshaus“. Dort schaute sich die neu geborene „Gemeinschaft“ phantastische Schmetterlingsarten an und kehrte mit herrlichen Erinnerungen nach Hause zurück.

Die Eltern haben gelernt, dass es Spaß macht, mit Medien zu spielen und dass es das Muster der üblichen Kindergartenaktivitäten wie das Lernen von Gedichten, Singen, Schreiben usw. verändern könnte – es können Fotos gemacht werden, es kann draußen mit Computern gespielt werden und es können Videos gemacht werden. Auf diese Weise entwickelt sich die Vorstellungskraft der Kinder, es erscheinen neue Möglichkeiten, und wer weiß, vielleicht wird Ihr Kind in den nächsten Jahren sogar ein großartiger Filmdirektor oder ein berühmter Fotograf?

Wir alle in mPc

Im November 2008 organisierten der FEG-Kindergarten, der Projektforscher und -evaluator Klaus Thestrup und eine Gruppe aus Medienexperten aus Dänemark und der Projektkoordinatorin aus Deutschland in Verbindung mit einer Projektbesprechung im Kindergarten einen Inspirationstag für die Eltern.

Während der Aktivitäten sprachen die Eltern, die Erzieher des Kindergartens und die Gäste über ihre Auffassung und die Rolle von Medien in der Bildung. Es ist sehr wichtig für uns alle, sich darüber bewusst zu sein, dass diese Mediengemeinschaft, deren Teil wir sind, eine Gemeinschaft ist, die ein Kind, das alleine vor dem PC sitzen gelassen wird (und schließlich womöglich gewalttätige Spiele spielt oder den ganzen Tag Computerspiele macht), sich zu einem Kind entwickeln kann, das sich in die vielfältigen kreativen Aktivitäten vertieft, die man mit Medien unternehmen kann.

Zu diesen Aktivitäten gehörten das Filmen von Videos mit Videokameras, Fotos machen, das Spielen mit einem „Screenboard“ und Spiele, die den Kindern zeigten, wie man die Medien ohne deren Hauptfunktionen nutzen kann. Zum Beispiel kann ein geschlossener

Die Medienspieler in Rumänien

FEG ist ein privates, gemeinnütziges und autonomes Bildungsinstitut. Es besteht aus einem Kindergarten, einer Grundschule, einer Mittelschule und einem Zentrum für Erwachsenenbildung.

Der FEG-Kindergarten ist ein privates, im Jahr 1990 gegründetes Institut mit dem Hauptziel, das beste Umfeld für die Entwicklung von Kindern zu schaffen und ein gut strukturiertes, interessantes und attraktives Lehrprogramm für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren zu bieten. Neben dem offiziellen nationalen Lehrplan organisieren wir eine Vielzahl von Aktivitäten, die uns innovativ und erfolgreich machen. Diese Aktivitäten bestehen aus Englisch-Unterricht, ICT-Aktivitäten, europäischen Projekten, Ausflügen, Besuchen und „runden Tischen“ mit Kindern und Eltern zu verschiedenen Themen.

Die Schüler der FEG – Wir verdanken einer Gruppe von fünf ICT-Schülern an der Mittelschule der FEG viel Spaß und eine spielerische Atmosphäre, die all diese Aktivitäten möglich gemacht haben und uns ihre Zeit gewidmet haben, um unsere Projektarbeit zu einem Erfolg zu machen.

Die Sicherheit der Kinder

Medienerziehung einzuführen bedeutet, Bilder zu kreieren, und das heißt natürlich auch, dass in Ihren Organisationen in diesem Rahmen die Verfahren für die Sicherheit der Kinder und die Zustimmung der Eltern befolgt werden müssen. Obwohl wir Kinder durch positive Bilder, wie die in dem Leitfaden, bestärken wollen, möchten wir dennoch betonen, dass die Einrichtungen feste Kontrollmaßnahmen einführen müssen, die gewährleisten, dass Bilder von Kindern in angemessener Weise aufgenommen und in Übereinstimmung mit guter Praxis gespeichert werden – und dass diese Maßnahmen wirksam verfolgt werden

Die Kinder hatten viel Spaß mit den Spielen...



Erzieher aus Kindergärten konnten erforschen, was man unter Medienspiel versteht.

Fotoapparat in ein Auto, einen Spiegel oder in alle möglichen anderen Dinge verwandelt werden, die man sich ausdenken und für verschiedene Spiele verwenden kann. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern stellten fest, wie einfach und voller Möglichkeiten die Medien sein können, und wie man ein spannendes Umfeld mit ihnen erschaffen kann.

Die Koordinatorin des Projektes berichtete darüber, was in der Vergangenheit bereits stattgefunden hatte und welche weiteren Projektaktivitäten geplant sind. Neben vielen anderen Informationen lernten die Eltern zu verstehen, wie man eine bestehende Spielkultur anpassen kann, damit daraus eine Medienspielkultur werden kann. Am Ende des Treffens hatten die Eltern viel Spaß beim Spiel mit einer Playstation, und es wurde ihnen ein neuartiges Laptop-Modell vorgestellt, mit dem ihre Kinder während der Aktivitäten, die sie an diesem Tag mit den Gästen gemacht haben, gerne gespielt haben.

Später haben der FEG-Kindergarten und die Medienfachleute einen Inspirationstag für die Kindergartenerzieher aus Iasi organisiert. Auf diese Weise wurden die ersten Schritte unternommen, ein lokales Netzwerk von Medienspielern zu schaffen. An diesem Tag wurden 6 Workshop-Stationen abgearbeitet, und 53 Erzieher aus 15 Kindergärten konnten erforschen, was man unter Medienspiel versteht: Webkameras, Computer, Fotoapparate und Videokameras, aber auch ein Blatt Papier waren die Werkzeuge, die benutzt wurden, um neue Wege zu finden, Kindern den Einstieg in die Welt der Medien zu erleichtern.

Einige unserer Schlussfolgerungen

Man kann die Medien nutzen, um die Eltern-Kind-Rolle zu verändern. Bei einem gemeinsamen Spiel als Team können beide Teile mehr über den jeweils anderen lernen, und es bildet sich ein neues, anderes Band zwischen Eltern und Kind. Das könnte ein Weg

dahin sein, das Kind anzusprechen, in seine Welt einzutreten und den Elternteil als Freund zu betrachten. Auf Grund eines Mangels an Zeit ist die Kommunikation eine der schwierigsten Situationen, denen die Eltern heute gegenüber stehen.

Obwohl wir das wissen, ziehen wir es vor, uns nicht in die Kindergartenaktivitäten einzumischen. Entweder weil wir keine Zeit dazu haben, weil wir sie nicht als wichtig erachten oder einfach nur, weil wir nicht darum gebeten werden. Wenn wir dann gebeten werden, uns zu beteiligen, fühlen wir uns etwas unbehaglich, vielleicht weil wir es nicht gewohnt sind, in einer solchen Umgebung mit unseren Kindern zu spielen oder weil wir fürchten, dass wir dabei kindisch aussehen könnten. Die Aufgabe, Eltern in die Kindergartenaktivitäten mit einzubeziehen, scheint eine große Herausforderung zu sein, aber wenn wir mit unseren Kindern in einer Weise und mit Dingen spielen, die sie gerne mögen, sind wir vielleicht später in der Lage, die „Lücke zwischen den Generationen“ zu schließen, ganz einfach dadurch, dass wir Spielkameraden geworden sind

„Wir hören nicht auf zu spielen, weil wir alt geworden sind, sondern wir werden alt, weil wir aufgehört haben zu spielen.“

George Bernard Shaw

Impressum

Projektkoordinator: IBAF gGmbH, Arbeit und Europa
 Michaela Helmrich, Klosterkirchhof 10-12,
 D-24103 Kiel, Telefon (04 31) 2 40 68 20
 Fax (04 31) 2 40 68 54
 E-Mail: michaela.helmrich@ibaf.de

Text: Irina Stanciu, Project Manager, FEP kindergarten,
 1, Cuza-Voda St., 700123 Iasi, Romania

Fotos: Kinder, Lehrer und Eltern des
 FEP-Kindergartens

Gestaltung: www.comlog.de